RATHAUS *aktuell*

6. Ausgabe

Amtliche Mitteilung der Marktgemeinde Hohenau an der March

Juli 2019

TankStille in Hohenau

Egal, ob am Weg zum Großeinkauf, nachhause von der Arbeit, oder einfach nur auf der Durchreise, die neuen Park + Pray – Stellplätze laden ein, einen Stopp bei der Kirche zu machen und die Seele neu aufzutanken.
Das Projekt wurde von Pastoralassistent Peter Heger (Bildmitte) initiiert und mit Unterstützung von Bürgermeister Wolfgang Gaida (links) und Vizebgm. Dieter Koch umgesetzt. Nach einem Familiengottesdienst nahm Pfarrer Leszek Bednarczyk die Segnung vor.

aus dem Inhalt

Ökozentrum
Neuer Name „March-Thaya-Zentrum“ und ökologischere Bauweise
siehe Seite 2

Bgm. Wolfgang Gaida
liefert sich wegen der Gelsen kein Hick-Hack mit seinem Amtsvorgänger
siehe Seite 3

Anregungen
Manches wäre so einfach im problemlosen Umgang miteinander
siehe Seite 4

besuchen Sie auch: www.hohenau.at

Ökozentrum goes „ÖKO“!

Mit Unterstützung aus der Bevölkerung haben wir einen neuen Namen gefunden. Aus dem Arbeitstitel „Ökozentrum“ wird das „March-Thaya-Zentrum“. Wichtiger als die Erwähnung im Namen erscheint der Öko-Anspruch, dem wir mit anderer Heizung, Verglasung und weiteren Projektanpassungen gerecht werden wollen.

Bei diesem für die gesamte Region wichtigen Projekt musste leider vieles von grund auf neu geplant werden, ansonsten wäre es bautechnisch gar nicht realisierbar gewesen. In der ursprünglichen Planung aus dem Vorjahr fehlten sogar Vorstatik und Bodengutachten.

Nachtragsaufträge

Mit zwölf Nachträgen gelang es dem Gemeinderat aber, das Projekt wieder auf Schiene zu bringen.
Darunter Mehrkosten für Massenmehrungen in Höhe von 23.516,10 Euro, die sich aus der Fundamentstatik ergaben, die im Rahmen der Prüf- und Warnpflicht ausgearbeitet wurde.
Auch bei den Zimmermannsarbeiten ergaben sich Massenkorrekturen und Änderungen zum Preis von 18.643,21 Euro.

Dämmung

Ein Ökozentrum sollte natürlich auch unter Beachtung ökologischer Aspekte errichtet werden. Ein geeigneter Fußbodenaufbau mit Dämmung ist dabei Pflicht, sodass Nachbesserungsaufträge in Höhe von insgesamt 12.011,23 Euro vergeben wurden.

Vogelschutzglas

Wenn schon ein natur- und umweltverträgliches Projekt mit dem Auring als Projektpartner realisiert wird, dann sollte auch die Arbeit der Forschungsstation mit einfließen.
Dort wird nämlich Vogelschutzglas erforscht, das weltweit Verwendung findet und grad in unserem Ökozentrum am Standort der Forschung nicht?
Der Gemeinderat wollte diese Frage nicht verneinen und hat deshalb den Beschluss gefasst, die großen Glasflächen des Objekts zum Preis von 8.437,30 Euro mit Vogelschutzglas auszustatten. Die Verwendung von Glas darf nicht zur Verschlechterung eines Vogellebensraumes führen, Kollisionen sollten mehr oder weniger ausgeschlossen werden können und man weiß mittlerweile, dass die schwarzen Greifvogelaufkleber unwirksam sind.

So präsentiert sich die Fassade mit großer Glasfront in Vogelschutzverglasung.

Darstellung: Architekt DI Christian Galli

Anderes Heizsystem

In der letzten Gemeinderatssitzung am 25. Juni hat der Gemeinderat mit entsprechenden Beschlüssen weiters die Umstellung von einer Pelletsheizung auf ein modernes Heiz- und Kühlkonzept mittels Erd-Wärmepumpe in die Wege geleitet. Mit geringem Mehraufwand lässt sich eine höhere Energieeffizienz erzielen.

Die Erd-Wärmepumpe kann nicht nur die Heizenergie im Winter, sondern auch die Kühlenergie im Sommer bereitstellen. Über den Fußboden wird die Energie in die Räume gebracht, und garantiert so eine gleichmäßige Verteilung und eine optimale Effizienz der Wärmepumpe.

Wir überprüfen momentan auch noch die bautechnische Möglichkeit, eine Photovoltaikanlage am Dach zu installieren. Wenn das gelingt, brauchen wir zum Betrieb der Wärmepumpe nicht einmal Strom zukaufen, was sich dann natürlich sehr positiv auf die zukünftigen Betriebskosten auswirkt.

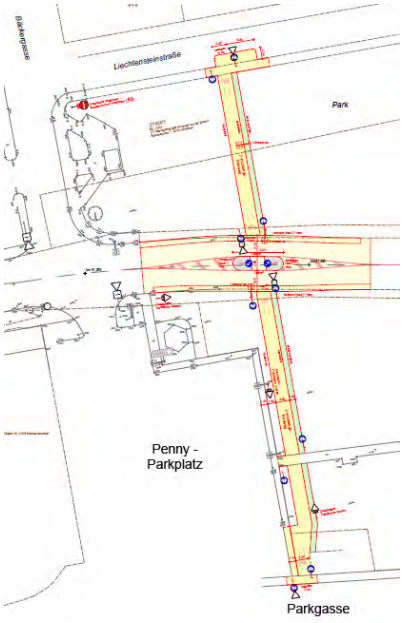
Radroutenverbindung!

Wie berichtet konnte eine einfache Lösung gefunden werden, um die Hauptradrouten zwischen Bäckergasse und Parkgasse über die B49 zu verbinden.

Man fährt bei der Bäckerei Römer ein Stück gegen die Einbahn in der Liechtensteinstraße und dann gerade über die B49 zwischen Penny-Parkplatz und Bauernmarkt in die Parkgasse.

Der Auftrag zur Errichtung dieses Radwegs mit einer Breite von 2,5 m, inklusive Fahrbahnteiler auf der B49, Bodenmarkierungen und Verkehrszeichen wurde vom Gemeinderat an die Firma Pittel+Brausewetter zum Preis von 82.799,42 Euro inkl. 20% MWSt. vergeben.

Die Arbeiten werden in der Zeit von 22. Juli bis 2. September ohne wesentliche Verkehrseinschränkungen durchgeführt.



Darstellung: ZT-Büro DI Paikl

Sehr geehrte Hohenauerinnen und Hohenauer!

Wie befürchtet und von mir auch ganz ehrlich angekündigt, hatten wir heuer trotz größtmöglicher Anstrengungen keine Chance, gelsenfrei zu bleiben.

Entbehrliche Aussendung

So lästig die Blutsauger auch sind, hat offensichtlich doch jemand seine Freude mit ihnen. Scheinbar hat mein Amtsvorgänger nur auf ein „Gelsenjahr“ gewartet, um eine Aussendung unter die Leute zu bringen, wie toll er das Thema „Gelsen“ im Griff hatte und wie ungeschickt wir uns nun anstellen.

Dabei sollte er einfach nur daran denken, dass es in seiner Ära mindestens genau so viele Gelsen gab.

Nur in Jahren ohne Hochwasser und kaum Niederschlägen - wie 2018 - hatten wir aufgrund der Trockenheit keine Gelsen zu beklagen.

Aber schon im Jahr zuvor - im Mai 2017 - hatten wir die genau gleiche Situation wie heuer, was durch Nachkontrollen und Auswertung von CO^2-Fallen belegbar ist.

Zählstelle	Gelsen 2017	Gelsen 2019
Ortszentrum (Atrium)	273	238
Peripherie (Kellerberg)	3.072	2.122
Auwald (Nähe Bogensport)	3.081	2.590

Mein Vorgänger sollte also nicht so tun, als ob es in seiner Ära keine Gelsen gegeben hätte. Wir haben auch nicht´s versäumt oder verschlafen, sondern heuer um belegbare 20% mehr Flächen als 2017 behandelt.

Ehrliche Aussage

Also egal wie der Bürgermeister heißt und wie sehr er sich auch bemüht, muss man der Tatsache ins Auge sehen, als Gemeinde am Augebiet lassen sich Gelsen im Falle von Hochwasser mit naturverträglichen Maßnahmen nicht ganz vermeiden. Dass Regulierungsmaßnahmen trotzdem unerlässlich sind, lässt sich im Vergleich mit den Zahlen der vorherigen Tabelle belegen: Zählstelle im benachbarten Auwald ohne Regulierungsmaßnamen: 18.500!

Nicht auszudenken, wie es uns ohne Regulierungsmaßnahmen ergangen wäre. Ich darf deshalb versichern, dass damals wie heute alles unternommen wurde, ein bestmögliches Ergebnis zu erreichen.

Ich mag mich ganz sicher keinem Hick-Hack mit meinem Vorgänger hingeben. Ich weiß, dass Sie das nicht möchten. Es geht mir nicht um mich, sondern mein Team hat es sich nicht verdient, dass ihr Engagement von einem einzelnen negativ behaftet wird.

Wir waren unentwegt im Einsatz, auch am Feiertag, um der extremen Situation Herr zu werden und zwei meiner Mitarbeiter haben, ob der Dringlichkeit und ohne zu zögern, ihren Urlaub verschoben. Ohne diese Einsatzbereitschaft hätten wir noch viel mehr Gelsen zu beklagen gehabt, weshalb ich mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei meinem Team bedanken möchte und Sie, verehrte Hohenauerinnen und Hohenauer, um Verständnis bitten darf, dass wir uns stets bemühen werden, durch Regulierungsmaßnahmen extreme Situationen zu vermeiden, damit ein möglichst hohes Maß an Lebensqualität erhalten bleibt, bei Hochwasser und anschließendem Ost-Wind aber leider keine Chance besteht, ein Gelsenaufkommen zu verhindern, weder 2017 für Freitag, noch 2019 für Gaida.

Ein großer Fortschritt wäre, unsere slowakischen Nachbarn für unser Projekt gewinnen zu können. Darum werde ich mich bemühen.

Achtung Hausgelsen!

Die Überschwemmungsgelsen werden mittlerweile weniger, da und dort sind aber zwischenzeitlich schon Hausgelsen ausfindig zu machen. Das erklärt die Unterschiede in der Wahrnehmung. Denn sollte in der Nachbarschaft jemand unbemerkt „Gelsen züchten“, kann es schon sein, dass zwar keine Überschwemmungsgelsen mehr da, dafür nun aber Hausgelsen aktiv sind. Bei den hohen Temperaturen und nach wie vor immer wieder Regen oder Gewitter kann das leicht sein, weshalb es nun immens wichtig ist, im eigenen Garten, am Kellerberg oder wo auch immer, alle möglichen Brutstätten für Hausgelsen zu vermeiden.

Foto: Gemeindearchiv

Von Seite der Gemeinde decken wir Betriebsgelände wie Agrana oder Abid (natürlich mit deren Einverständnis), alle Wasserspeicher, Auffangbecken, Gräben und Kanäle ab. Wir achten auch auf den Kellerberg und z.B. die Wasserbehälter am Friedhof. Wir können aber natürlich nicht auf private Grundstücke oder in Gärten vordringen, um dort zu kontrollieren und Maßnahmen zu ergreifen. Bitte unterstützen Sie uns dabei!

Achten Sie dort neben Regentonnen auch auf Pool- und Abdeckplanen, Gießkannen, Eimer, Autoreifen, verbeulte Dachrinnen oder Blumenuntersetzer. Selbst im sorglos liegengelassenen Müll können sich Brutstellen bilden.

Reden Sie auch mit dem Nachbarn darüber, denn nicht alle lesen unsere Gemeindezeitung. Die Lösung ist ganz einfach: Gefäße abdecken, regelmäßig ausleeren oder Culinex Tabletten verwenden, die am Gemeindeamt kostenlos erhältlich sind.

Ich würde mich über eine Begegnung bei einer der tollen Veranstaltungen in unserer Gemeinde sehr freuen. Bis dahin wünsche ich einen herrlichen Sommer und erholsame Ferien!

Ihr Bürgermeister

Ein paar höfliche Anregungen:

Uns kommen immer wieder ein paar Gegebenheiten unter, die mit ein wenig Hausverstand oder gutem Willen, gar nicht zu Problemfällen werden müssten. Erlauben Sie uns ein paar Hinweise, die wir in der Hoffnung auf ein problemloseres Miteinander platzieren dürfen:

Ärgernis Hundekot

Uns erreichen wirklich unzählige Beschwerden aus der Bevölkerung, dass die Grünanlagen mit Hundekot verunreinigt werden.
Manche Hohenauerinnen und Hohenauer pflegen dankenswerterweise den Grünstreifen vor ihrem Haus, sie haben Verunreinigungen durch Hundekot ebenso wenig verdient, wie unsere Bauhofsmitarbeiter!
Andere haben bei geschlossener Verbauung vielleicht sogar ihr Schlafzimmer in unmittelbarer Nähe. Vor allem im Sommer ein unerträglicher Zustand, wenn Hundebesitzer ihren geliebten Vierbeiner die Notdurft in der Grünfläche verrichten lassen!
Bitte vermeiden Sie das, gestalten Sie den Auslauf mit ihrem Vierbeiner im Freiland oder bedienen Sie sich im Ortsgebiet der Sackerlspender, um den Kot zu beseitigen und zu entsorgen, wie es das NÖ Hundehaltegesetz vorschreibt.

Wilde Ablagerungen, vollgefüllte Mülleimer

Heutzutage ist die ordnungsgemäße Entsorgung von Müll ganz einfach. Es gibt keinen Grund, uns den Müll außerhalb der Öffnungszeiten vor unser Altsoffsammelzentrum zu kippen (siehe Foto) oder in den öffentlichen Mülleimern entland der Gemeindewege zu entsorgen. Eine größere Restmülltonne könnte die Lösung sein und kostet nicht viel mehr. Unser Altstoffsammelzentrum hat ein Mal unter der Woche sowie ein Mal am Wochenende geöffnet und wem das nicht reicht, der kann mit seiner Berechtigungskarte ins Altstoffsammelzentrum in Zistersdorf entsorgen, das Montag bis Freitag von 07.30 bis 16.30 Uhr geöffnet hat.

Vandalismus im Freizeitareal

Es schmerzt, wenn andauernd Scheiben oder Türen zerschlagen werden, die Sanitärbereiche verunstaltet oder ruiniert werden, oder gar Unrat vom Einkaufswagerl über Fernseher bis hin zum Fahrrad in unserem schönen Badeteich versenkt wird.
Der Wille, unseren Hohenauerinnen und Hohenauern, aber auch unseren Gästen, die Anlagen als Freizeitgestaltungsmöglichkeit uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen, ist vorhanden. Bitte macht das nicht kaputt! Es kann schon mal ein Hoppala passieren, bei mutwilligen Beschädigungen und Verunreinigungen oder Elektrogeräten im Teich, hört sich der Spaß aber auf.

Fahrzeuge am Gehweg

Parken am Gehweg behindert nicht nur Mitbürgerinnen und Mitbürger, die mit Gehhilfe oder Kinderwagen unterwegs sind, sondern ruiniert auch die Wege. Vor allem der Untergrund von gepflasterten Wegen ist nicht zum Befahren oder zum dauerhaften Parken hergestellt, was Setzungen mit sich bringt. Vor allem aber um Menschen mit Behinderung in ihrer ohnehin schon eingeschränkten Mobilität nicht noch mehr zu beeinträchtigen, bitten wir Fahrzeuge auf der Straße oder auf Parkplätzen abzustellen.

Zeit für Behörde

Wir bitten um Verständnis, dass manche Dinge am Amt ein wenig Zeit brauchen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stets bemüht, aber für eine Bewilligung ist es oft notwenig, den Sachverhalt genau zu studieren, Pläne einzusehen, unter Umständen Expertenmeinungen oder Sachverständigengutachten einzuholen, um dann einen Bescheid auch noch rechtens zu formulieren. Das geht nicht von einem Tag auf den anderen. Sie möchten ja nicht, dass wir über etwas stolpern.
Apropos Bewilligung: Bitte informieren Sie sich VOR Errichtung eines Bauwerks, darunter fällt unter Umständen auch eine Gartenhütte, ein Geräteschuppen, eine Garage, ein Carport oder eine Mauer, ob das Vorhaben von der Baubehörde nicht erst zu bewilligen ist.

Sommerlauf: Bei äußerst sommerlichen Temperaturen fand Anfang Juli der Hohenauer Sommerlauf statt.

44 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Kinderläufen, 128 im Hauptlauf und 37 im Hobbylauf waren von der Organisation begeistert, die durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Komaru Runners mit Obmann Wolfgang Tschapka und Organisator Vizebgm. Dieter Koch, Sportverein, Gemeinde, Rotem Kreuz, Sport Böhm sowie vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich war.

Bürgermeister Wolfgang Gaida, der auch die Moderation der Läufe und der Siegerehrung übernahm, war sehr angetan und stolz auf die Hohenauer Vereine „Man hat gesehen, was in Kooperation möglich ist! Wenn alle zusammenhelfen, kann man wirklich tolle Events auf die Beine stellen!“

Besuch im Jagdrevier: Ende Juni lud die Jagdgesellschaft ein Dutzend Kinder der Mittelschule und zwei Lehrer ins Jagdrevier ein. Bei einem Streifzug durch das Revier wurden ihnen die Stellen der Wildfütterung und Feuchtbiotope gezeigt. Sehr interessant war für die Kids das Besteigen eines Hochstands mit anschließendem Abglasen des Reviers. Vor dem abschließenden Imbiss erfuhren die Schülerinnen und Schüler anhand von Tierpräparaten auch noch viel Wissenswertes über das hier heimische Wild.

Blaulichttag: Unsere Freiwillige Feuerwehr, die Ortsstelle des Roten Kreuzes und die hiesige Polizeiinspektion gestalteten für die Schülerinnen und Schüler der Neuen Mittelschule einen spannenden Vormittag, an welchem spannende Infos zu den Aufgaben der Blaulichtorganisationen vermittelt wurden. Von der Action sehr angetan zeigten sich FF-Kommandant Ing. Philipp Kuril, RK-Ortsstellenleiter Dipl.-Ing. Christian Kletzander, Bürgermeister Wolfgang Gaida sowie die Lehrerinnen Sonja Kellner und Karin Swatschina.

Kreativtage: Die Vereine „Bogensport“ und „Stockfalken“ luden die Kids der Mittelschule ein, um auf ihren Arealen spannende Sportarten zu entdecken.

Weiters waren die Schülerinnen und Schüler gegen Schulschluss auch in der Region unterwegs: Bei den Weinviertel Spartans zum American Football Schnuppertraining, in Rabensburg auf der Lama Wies'n und bei den Happy Horses, sowie in Bernhardsthal in einem Naturgarten samt Holzwerkstatt.

DDie Fotos dieser Seite wurden uns zur Verfügung gestellt

Je zwei 90. Geburtstage und Geburten

Frau Gertrud Koller feierte Ende Mai den 90. Geburtstag im Seniorenwohnhaus. GGR Margot Swatschina gratulierte mit Bürgermeister Wolfgang Gaida und überbrachte die Ehrengabe der Gemeindevertretung.

Zum 90. Geburtstag von Frau Maria Swatschina stellten sich neben Tochter Christiane und Urenkerl Fabian auch Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch und Bürgermeister Wolfgang Gaida ein.

Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch nahm die freudige Aufgabe wahr, zwei Hohenauer Familien die Glückwünsche der Gemeindevertretung anlässlich der Geburt eines Kindes zu überbringen.
Links im Bild die neue Erdenbürgerin Linda Vock mit den stolzen Eltern Angela und Roland und Opa Horst. Rechts im Bild der neugeborene Thomas im Arm seiner Mama Jana Bosakova und mit seinen Geschwistern.

Kein FPÖ-Gemeinderat mehr

Gemeinderat Christian Van der Vyver hat mit Schreiben vom 4. Mai 2019 auf sein Gemeinderatsmandat verzichtet. Dieser Mandatsverzicht wurde mit 11. Juni 2019 verbindlich.
Vom Zustellungsbevollmächtigten der FPÖ wurde niemand nachnominiert, sodass vom Bürgermeister der Listennächste einzuberufen ist.
Dieser hat bekanntgegeben, das Gemeinderatsmandat nicht anzunehmen. Nachdem die FPÖ-Liste nur aus zwei Personen besteht, gibt es deshalb keinen FPÖ-Gemeinderat mehr.
Nachdem Christian Van der Vyver als Vorsitzender des Prüfungsausschusses tätig war, sind diesbezüglich Anpassungen notwendig.
Der Vorsitz wechselte schon zur ÖVP, da diesen nicht die Mehrheitspartei inne haben darf. Ein neues Ausschussmitglied muss noch nachnominiert werden.

ÄRZTENOTDIENST

im Juli

13. und 14.	Dr. Piroty-Dehbokry
20. und 21.	Dr. Adel
27. und 28.	Dr. Adel

im August

3. und 4.	Dr. Neugebauer
10. und 11.	Dr. Adel
15.	Dr. Neugebauer
17. und 18.	Dr. Piroty-Dehbokry
24. und 25.	Dr. Piroty-Dehbokry
31.	Dr. Adel

im September

1.	Dr. Adel
7. und 8.	Dr. Neugebauer
14. und 15.	Dr. Adel
21. und 22.	Dr. Piroty-Dehbokry
28. und 29.	Dr. Neugebauer

Dr. Neugebauer
Am Burghügel 46
2275 Bernhardsthal
02557/8330

Dr. Piroty-Dehbokry
J. Zaniat Straße 650
2274 Rabensburg,
02535/3595

Dr. Adel
Rathausplatz 1/2/1
2273 Hohenau
Tel.: 02535/31689

Hinweis:
Ab 1. Juli 2019 umfasst der kassenärztliche Wochenend- und Feiertagsdienst ausschließlich die Zeit zwischen 08.00 und 14.00 Uhr. Die Regelung gilt vorbehaltlich der Beschlussfassung der Gremien der Sozialversicherung. Die Nachtdienste (19.00 bis 07.00 Uhr) werden in ganz Niederösterreich von Notruf NÖ (erreichbar unter der Rufnummer 141) erbracht.

Sozialausflug

Der heurige Sozialausflug, organisiert von Sozialreferentin GGR Maria Jankowitsch führte die ältere Generation ins Glasmuseum nach Weigelsdorf und klang gemütlich beim Heurigen aus.
Mit von der Partie in der Glasburg auch Bürgermeister Wolfgang Gaida, GGR Gerhard Wallner, Gesundheitsreferent GR Gerhard Bartosch und der ehemalige Sozialreferent Erwin Gradner.

†

Todesfälle

Elfriede Gaida	Jg 1932	Friedrich Bartosch	Jg 1938
		Eduard Wieronski	Jg 1925

Wir sprechen unsere tiefste Anteilnahme aus.

Öffnungszeiten, Sprechstunden, Parteienverkehr

BÜRGERMEISTER
täglich, telefonische Terminvereinbarung über das Gemeindeamt erbeten

GEMEINDEAMT

Montag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag:	08.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch:	07.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag:	08.00 bis 12.00 Uhr
Freitag:	08.00 bis 12.00 Uhr

GEMEINDEBÜCHEREI
jeden Donnerstag, 17.30 bis 19.30 Uhr

ALTSTOFFSAMMELZENTRUM

Jänner-Feber:	samstags 10-12 Uhr
März- November:	samstags 9-12 Uhr mittwochs 14-16 Uhr
Dezember:	samstags 10-12 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

ÖGB
nach telefonischer Vereinbarung über 0664/614 50 67

NOTAR
Dr. Walter Frank: jeden 1. Mittwoch des Monats, 13.30 bis 15.00 Uhr

SCHULISCHE NACHMITTAGSBETREUUNG
an Schultagen von 11.30 - 17.00 Uhr
Info: 0699 / 142 98 311

MUSIKSCHULE
Informationen und Anmeldungen:
Mag. Gernot Kahofer 0664 / 35 63 798

ANWALTSSPRECHSTELLE
jeden 1. Dienstag im Monat
ab 15.00 Uhr im Sitzungssaal
Mag. Alexandra Ludwig
um vorherige Terminvereinbarung wird gebeten: Tel.: 01/388 98 10,
Email: office@ludwig-ra.at

Impressum: Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Hohenau an der March | Medienrichtung im Sinne der NÖ Gemeindeordnung, LGBl 1000 § 38 Abs. 5 | Für den Inhalt und redaktionell verantwortlich: Bürgermeister Wolfgang Gaida, Rathausplatz 1, 2273 Hohenau an der March, Tel. 02535 2307-17, Fax 02535 2307-18, Email gaida@hohenau.at | eigene Umsetzung

... in unserer Gemeinde

Sommer

Samstag, 13.07.	**Kellerfest** des Weinbauvereins Eröffnung & Kellerweihe um 16 Uhr beim Keller Nr. 7 (Fam. Drabek)
Samstag, 27.07.	**Sommerfest** vom museum hohenau an der march Beginn: 16.00 Uhr im Museumsgarten
02. - 03.08.	**Feuerwehr - Heuriger** täglich ab 17.00 Uhr im Feuerwehrhaus mit Musik, Weinbar, Tombola
Samstag, 24.08.	**Ausflug in den Familypark** der Kinderfreunde Info und Anmeldung bei GGR Maria Jankowitsch 0676 / 6022374
Sonntag, 01.09.	**Tag der Blasmusik** der Erste Musikverein Grenzland musiziert für Sie von 09.00 bis 16.00 Uhr im Ortsgebiet

Nützlinge sind unsere fleißigen Helfer im Naturgarten und wir können viel für sie tun. Mit einem Nützlingshotel schaffen Sie geeignete Unterkünfte. Ein reichhaltiges Angebot an verschiedenen Pflanzen hilft Wildbienen, aber auch anderen Nützlingen, zu überleben, denn Futter ist genauso wichtig wie ein Nistplatz. Dazu „Natur im Garten“ Tipps:

Lage:
Richten Sie das Nützlingshotel süd- oder südostexponiert und regengeschützt aus. Optimal sind Standorte unter Vordächern, an Hauswänden, auf Balkonen oder Terrassen.

Montage:
Ein halber Meter oder mehr Abstand vom Boden schützt vor Spritzwasser und beschattender Vegetation.

Nicht putzen:
Säubern Sie auf keinen Fall das Hotel, denn dadurch könnten Sie die Brut der Nützlinge vernichten.

Winterfest:
Kälte im Winter ist kein Problem, ein Nützlingshotel sollte auf jeden Fall im Winter draußen belassen werden.

Keine Pestizide:
Wenn Sie in Ihrem Garten Pestizide einsetzen, schädigen Sie damit auch zahlreiche Nützlinge.